

## DER PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER LANDWIRTSCHAFT

Pressedienst Nr. 16170  
Montag, 08. November 2021

Moosbrugger: Konstruktive Kräfte bei LK Kärnten-Wahl klar bestätigt . . . . .	1
ÖPUL 2015: Änderung der Flächenzugangsregelung im Jahr 2022 . . . . .	1
EU-Schlachtrindermarkt: Stabile Verhältnisse dominieren . . . . .	3
EU-Schweinemarkt: Hoher Sättigungsgrad auf allen Ebenen . . . . .	4
Beste Land- und Forstwirtschafts-Lehrlinge Österreichs ausgezeichnet . . . . .	4
Online-Veranstaltung zum Thema "EU-Forstpolitik" am 10. November . . . . .	5
LK OÖ betont: Ausreichende Versorgung mit Qualitätsfleisch ist gewährleistet . . . . .	6
OÖ: Ackerbauern erwarten bei Herbstkulturen durchschnittliche Erträge . . . . .	6
Weintaufe Österreich 2021 des Jahrgangsvorboten "Courage" . . . . .	9
Hagelversicherung prämiiert herausragende Boku-Arbeiten . . . . .	9
Agrana vergibt Förderungspreis für Wissenschaft und Forschung an der Boku . . . . .	10
Landwirtschaftskammer NÖ startet Krypto-Weinkeller . . . . .	11
Green Care-Angebote mit Nutztieren benötigen zusätzliche Prüfung . . . . .	12
Steirische Weidegänse erfreuen sich wachsender Beliebtheit . . . . .	13
Start in die Weihnachtssternsaison 2021 mit neuen Sorten, Farben und Formen . . . . .	14

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT  
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische  
Versicherung

## Moosbrugger: Konstruktive Kräfte bei LK Kärnten-Wahl klar bestätigt

### Lebensgrundlagen für Bauernfamilien und Bevölkerung sicherstellen

Wien, 8. November 2021 (aiz.info). - Der Präsident der Landwirtschaftskammer (LK) Österreich, **Josef Moosbrugger**, gratuliert dem amtierenden Kärntner LK-Präsidenten und Spitzenkandidaten der stimmenstärksten Fraktion, Siegfried Huber, zum Ergebnis der gestrigen LK-Wahl: "Angesichts der enormen Herausforderungen ist es entscheidend, dass die Kärntner Bäuerinnen und Bauern die konstruktiven Kräfte ihrer Interessenvertretung klar an der Spitze bestätigt haben.

Zukunftsorientierung, Stabilität und hohes Engagement für mehr Wertschätzung und mehr Wertschöpfung machen sich bezahlt und müssen in der Kammerarbeit weiterhin im Fokus stehen. Das ist nicht nur für die Bäuerinnen und Bauern entscheidend, sondern auch für die Versorgung der Gesamtbevölkerung mit Lebensmitteln, nachwachsenden Rohstoffen und Energie. Eine starke regionale Land- und Forstwirtschaft ist kein Luxus, sondern ein zentraler Sicherheitsfaktor der Zukunft." \* \* \* \*

"Wir begrüßen die Pläne, in der konstituierenden Vollversammlung Astrid Brunner zur ersten Vizepräsidentin der LK Kärnten zu bestellen und somit die Bäuerinnen auch in der Landwirtschaftskammer-Führung deutlich aufzuwerten", betont Moosbrugger. "Mit Nachdruck möchte ich alle Fraktionen dazu aufrufen, jede einzelne Stimme als Verantwortung und Arbeitsauftrag im Sinne der Kärntner Bäuerinnen und Bauern wahrzunehmen", fordert der LK Österreich-Präsident. "Die Klima- und Corona-Krise, die Umsetzung der neuen Gemeinsamen EU-Agrarpolitik, die auseinanderklaffende Preis-Kosten-Schere und so weiter verlangen den bäuerlichen Familienbetrieben immer mehr ab. Das gilt auch für die Landwirtschaftskammer als ihre bäuerliche Interessenvertretung. Ich appelliere an alle künftigen Kammerrätinnen und -räte Kärntens, nach dem intensiven Wahlkampf wieder das Verbindende vor das Trennende zu stellen. Gemeinsam sind zukunftsweisende Lösungen zu erarbeiten und sowohl auf Landesebene als auch in Abstimmung mit den anderen Fraktionen und Ländern auf Bundesebene umzusetzen", unterstreicht Moosbrugger.

"Mit zielführenden Bildungs- und Beratungsangeboten und Bauern-Power in der Interessenvertretung wird der LK Kärnten weiterhin viel gelingen. Funktionäre und Mitarbeiter müssen alles daran setzen, ihren Mitgliedern gute Wegbereiter und -begleiter zu sein. Zentrale Lebensgrundlagen für Bauernfamilien, Kärnten und ganz Österreich müssen sichergestellt werden", so Moosbrugger.  
(Schluss)

## ÖPUL 2015: Änderung der Flächenzugangsregelung im Jahr 2022

### Alle Zugänge ab dem kommenden Jahr prämienfähig

Wien, 8. November 2021 (aiz.info). - Die Sonderrichtlinie ÖPUL 2015 regelt den Flächenzugang während des Verpflichtungszeitraumes von mehrjährigen Maßnahmen. Die Zugangsregelung ist nur bis einschließlich 2021 gültig. Im Antragsjahr 2022 tritt die Flächenzugangsregelung außer Kraft und alle bisherigen und neuen Flächenzugänge können eine Prämie für die jeweilige ÖPUL-Maßnahme erhalten, informiert die Agrarmarkt Austria (AMA). \* \* \* \*

## **Flächenzugangsregelung im Jahr 2021**

Gemäß der Sonderrichtlinie ÖPUL 2015 ist im Förderjahr 2021 kein prämiensfähiger Flächenzugang möglich. Ein Flächenzugang im Sinne der Sonderrichtlinie liegt vor, wenn eine Fläche erstmals in eine Maßnahme eingebracht wurde. Daher stellen Flächenübernahmen, die nicht die gleichen Maßnahmen aufweisen oder überhaupt noch nicht mit einer ÖPUL-Verpflichtung belegt waren, Flächenzugänge dar. Die Flächenzugangsregelung wird EDV-technisch überprüft und erfolgt lagegenau. Wenn eine hinzugekommene Fläche bereits im Vorjahr in die gleiche Maßnahme eingebracht war, handelt es sich nicht um einen Flächenzugang und sie ist grundsätzlich prämiensfähig. Diese Regelung ist insbesondere bei Flächentausch- und Pachtgeschäften zu beachten.

Beispiel: Übernahme ein Betrieb mit der Maßnahme "Biologische Wirtschaftsweise" im Jahr 2021 Flächen von einem Betrieb mit der Maßnahme "Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung", so handelt es sich um einen Flächenzugang und die Prämie für die übernommene Fläche kann nicht gewährt werden.

Hinsichtlich der Zugangsregelung sind folgende Sachverhalte zu berücksichtigen: Bei der Überprüfung, ob ein Flächenzugang auf einem Betrieb vorliegt, werden die Flächenangaben im Mehrfachantrag-Flächen 2021 lagegenau mit den Flächenangaben im Mehrfachantrag-Flächen 2020 verglichen. Die Angaben im Herbstantrag werden bei diesem Flächenabgleich nicht berücksichtigt. Es können auch geringfügige Flächenausweitungen oder Flächenkorrekturen - etwa im Rahmen der Digitalisierung bei neuen Luftbildern - eine Zugangskürzung auslösen. Flächenzugänge können nicht mit Flächenabgängen saldiert werden. Auch eine betriebsinterne Änderung der Nutzungsart kann einen Flächenzugang für eine Maßnahme darstellen. Dies ist beispielsweise bei Auspflanzung eines Weingartens auf einer Ackerfläche bei Teilnahme an der Maßnahme "Erosionsschutz Obst, Wein, Hopfen" oder im Fall eines Grünlandumbruchs bei Teilnahme an der Maßnahme "Begrünung von Ackerflächen - System Immergrün" der Fall.

Eine Zugangskürzung wird bei unveränderter Beantragung in den Folgejahren fortgeschrieben. Wurden Flächen bereits im Antragsjahr 2019 nicht ausbezahlt, weil die damals geltende Zugangstoleranz überschritten worden ist, wird diese Kürzung auch 2020 und 2021 vorgenommen, selbst wenn in diesen Jahren keine Flächenausweitung am Betrieb stattgefunden hat. Eine prämiensfähige Flächenausweitung im Antragsjahr 2021 ist bei den unten genannten Maßnahmen somit nur möglich, wenn sie schon 2020 mit der gleichen Maßnahme belegt waren. Ist ein Betrieb bereits im Jahr 2020 von einer Prämienkürzung betroffen, wird diese auch im Verlängerungsjahr 2021 wirksam.

## **ÖPUL-Maßnahmen mit Zugangsregelung**

Von der Einschränkung des prämiensfähigen Flächenzugangs sind folgende ÖPUL-Maßnahmen betroffen: Umweltgerechte und biodiversitätsfördernde Bewirtschaftung, Einschränkung ertragssteigernder Betriebsmittel, Begrünung von Ackerflächen - System Immergrün, Erosionsschutz Obst, Wein, Hopfen, Pflanzenschutzmittelverzicht Wein und Hopfen, Silageverzicht (auf Grünland), Bewirtschaftung von Bergmähwiesen, Bewirtschaftung auswaschungsgefährdeter Ackerflächen, vorbeugender Oberflächengewässerschutz auf Ackerflächen, Naturschutz und biologische Wirtschaftsweise.

Im Fall einer Zugangskürzung wird der Sachverhalt in den ÖPUL-Mitteilungen der betroffenen Betriebe erläutert und ist in der Maßnahmenübersichtstabelle als Unterschied zwischen beantragter und prämienerfähiger Fläche ersichtlich. Detaillierte betriebsbezogene Informationen zur Berechnung der ÖPUL-Prämien sind im ÖPUL-Abrechnungsreport, der auf [www.eama.at](http://www.eama.at) im Register "Flächen" abrufbar ist, enthalten.

### **Flächenzugangsregelung im Jahr 2022 aufgehoben**

Beim Antragsjahr 2022 handelt es sich um ein Zusatzjahr zum derzeit laufenden Programm. Deshalb kommt die Flächenzugangsregelung nicht mehr zur Anwendung. Das bedeutet, dass Flächenzugänge im Jahr 2022 grundsätzlich prämienerfähig sind und von Flächenzugängen in den Vorjahren verursachte Prämienkürzungen nicht ins Jahr 2022 übernommen werden und auf den betroffenen Flächen die Prämie gewährt wird.

Somit sind folgende Konstellationen im Jahr 2022 prämienerfähig, sofern die Förderungsvoraussetzungen vorliegen: Flächenausweitungen (Zukauf, Pacht, Digitalisierungsänderung), auch erstmals in ÖPUL-Maßnahmen eingebrachte Flächen, Flächentäusche, von betriebsinternen Änderungen der Nutzungsart betroffene Flächen sowie Flächen, die 2021 eine Zugangskürzung aufweisen.

Die Flächenzugangsregelung kann auch im Maßnahmenerläuterungsblatt "Allgemeine Teilnahmebedingungen" nachgelesen werden, das unter [www.ama.at/Fachliche-Informationen/Oepul/Formulare-Merkblaetter](http://www.ama.at/Fachliche-Informationen/Oepul/Formulare-Merkblaetter) abrufbar ist. (Schluss)

## **EU-Schlachtrindermarkt: Stabile Verhältnisse dominieren**

### **Österreich: Preise für Kälber tendieren leicht nach oben**

Wien, 8. November 2021 (aiz.info). - Am europäischen Schlachtrindermarkt herrschen derzeit sehr stabile Marktverhältnisse auf hohem Niveau. In vielen Ländern geht man davon aus, dass das bevorstehende Weihnachtsgeschäft die Absätze vor allem im Jungstierbereich zusätzlich forcieren wird. Bei Schlachtkühen herrscht ein ausgewogenes Angebots-Nachfrage-Verhältnis mit stabilen Preisen. \* \* \* \*

In Österreich wird der Bedarf an Jungstieren in den nächsten Wochen noch einmal leicht zunehmen. Diese Entwicklung könnte jedoch durch die Verunsicherung wegen der Diskussionen über einen möglichen neuerlichen Lockdown etwas gebremst werden. Die Preise sind für diese Woche stabil. Bei Schlachtkühen ist das Angebot aufgrund der Wintereinbrüche im Westen etwas gestiegen. Die zusätzlichen Mengen können aber vom Markt aufgenommen werden, die Notierungen bleiben unverändert. Die Preise für Schlachtkälber tendieren leicht nach oben.

Die Österreichische Rinderbörse rechnet diese Woche bei der Vermarktung von Jungstieren der Handelsklasse R2/3 mit einem Preis von 4,05 Euro je kg Schlachtgewicht. Für Kalbinnen werden weiterhin 3,47 Euro erlöst. Die Schlachtkuh-Notierung bleibt mit 2,71 Euro ebenfalls stabil, für Schlachtkälber werden mittlerweile 6,35 Euro gezahlt. Die angegebenen Basispreise sind Bauernauszahlungspreise ohne Berücksichtigung von Qualitäts- und Mengenzuschlägen. (Schluss)

## EU-Schweinemarkt: Hoher Sättigungsgrad auf allen Ebenen

Notierungen können sich auf schwachem Niveau behaupten

Wien, 8. November 2021 (aiz.info). - Die Situation am europäischen Schweinemarkt hat sich seit dem Sommer in den wesentlichen Bereichen kaum verändert. Permanent ist mehr Angebot als Nachfrage vorhanden, hauptsächlich weil die Drittlandexporte nach Asien - speziell nach China - weitgehend zum Erliegen gekommen sind. Folglich muss die EU-Überproduktion am Binnenmarkt abgesetzt werden. Massive Verluste auf Erzeugerebene und ein substanzieller Bestandsabbau sind bereits die Folge. Dem Handel dürfte inzwischen die Lust auf weiteren Preisdruck verloren gegangen sein, im Bewusstsein der mittelfristigen Folgen. Vor diesem Hintergrund dominieren EU-weit unveränderte Notierungen. \* \* \* \*

In Österreich entstand durch die zwei Feiertage in den zurückliegenden Wochen ein erheblicher Rückstau am Lebendmarkt. Weil der Fleischabsatz eher lustlos als rund läuft, sind Schlacht- und Zerlegebetriebe wenig motiviert, die Aktivität zu erhöhen, um zeitnah den entstandenen Überhang abzubauen. Absatzverzögerungen bis zu mehreren Tagen sind die Folge. Gleichzeitig sorgt eine unsachliche Pressemeldung des Handelsverbandes für Irritation und Verärgerung bei den Landwirten. Demnach soll es im Fleischgroßhandel wegen einer knappen Versorgungslage zu Preiserhöhungen um bis zu 25% kommen. "Schön wär's, aber leider sieht die Realität auf Erzeugerebene völlig anders aus", stellt **Johann Schlederer**, Geschäftsführer der Österreichischen Schweinebörse, dazu fest. Die Bewertung der aktuellen Marktlage erbrachte eine Fixierung der Mastschweine-Notierung auf dem Vorwochenniveau von 1,45 Euro (Berechnungsbasis: 1,35 Euro) je kg Schlachtgewicht. (Schluss)

## Beste Land- und Forstwirtschafts-Lehrlinge Österreichs ausgezeichnet

2020 wurden mehr als 5.300 Facharbeiterabschlüsse erfolgreich abgelegt

Wien, 8. November 2021 (aiz.info). - Im Rahmen einer feierlichen Urkundenverleihung in Salzburg wurden am vergangenen Samstag die besten land- und forstwirtschaftlichen Lehrlinge Österreichs von Bundesministerin **Elisabeth Köstinger**, dem Vorsitzenden des Österreichischen Landarbeiterkammertags, **Andreas Freistetter**, und Landwirtschaftskammer (LK)-Präsident **Josef Moosbrugger** ausgezeichnet. Im Beisein zahlreicher Ehrengäste, wie Landesrat Josef Schwaiger und LK Salzburg-Präsident Rupert Quehenberger, wurde die enorme Bedeutung einer hochqualitativen land- und forstwirtschaftlichen Ausbildung und einer motivierten Jugend unterstrichen. \* \* \* \*

Im Jahr 2020 wurden mehr als 5.300 Facharbeiterabschlüsse erfolgreich abgelegt. 52 Lehrlinge absolvierten ihre Facharbeiterprüfung mit ausgezeichnetem Erfolg. Die meisten Spitzenleistungen gab es im Gartenbau, prämiert wurden auch Facharbeiterinnen und Facharbeiter in den Lehrberufen Bienenwirtschaft, Forstwirtschaft, Berufsjägerei, Landwirtschaft sowie Molkerei- und Käsewirtschaft. Erstmals vor den Vorhang geholt und ausgezeichnet wurden heuer auch die Ausbildungsbetriebe.

"Die Corona-Krise hat gezeigt, wie wichtig unsere Familienbetriebe für die Versorgungssicherheit in Österreich sind. Ohne unsere Facharbeiterinnen und Facharbeiter, ohne unsere nächsten

Generationen hätte kein Betrieb Zukunft. Wir können zu Recht stolz auf unsere land- und forstwirtschaftliche Ausbildung sein. Sie bringt Jahr für Jahr zahlreiche Absolventinnen und Absolventen hervor, die wissen, was sie wollen, nämlich eine Zukunft in der Land- und Forstwirtschaft", gratulierte Köstinger den neuen Facharbeiterinnen und Facharbeitern.

### **Moosbrugger: Land- und Forstbetriebe bilden beste Fachkräfte aus**

"Diese Ehrung beweist, dass die heimische Land- und Forstwirtschaft ein nachhaltiger Sektor ist, der bereits in der Ausbildung auf höchste Qualität setzt und vielen jungen Menschen Zukunftsperspektiven bietet. Ganz Österreich profitiert vom enormen Engagement und Herzblut, mit dem die Facharbeiterinnen und Facharbeiter am Werk sind. Auszeichnungen wie diese sind wichtig, um junge Menschen zu solchen Spitzenleistungen zu motivieren", unterstrich Moosbrugger. "Unsere Anerkennung gilt aber auch den Ausbildungsbetrieben, die mit großem Einsatz selbst ihre Lehrlinge und somit beste Fachkräfte ausbilden. Sie leisten einen wichtigen Beitrag dazu, dass auch in Zukunft höchste Qualität und nicht der billigste Preis im Fokus stehen. Qualität ist kein Selbstläufer, sondern wird von Menschen gemacht", so der LK Österreich-Präsident.

### **Freistetter: Mit bester Ausbildung großen Herausforderungen begegnen**

"Der Klimawandel und die Digitalisierung bringen große Herausforderungen für die Arbeit in der Land- und Forstwirtschaft mit sich. Mit eurem Wissen und Fleiß seid ihr ein wichtiger Mosaikstein, damit der Agrarsektor seine Aufgaben von der Lebensmittelproduktion bis zur Landschaftspflege auch in Zukunft in höchster Qualität erfüllen kann", sagte Präsident Freistetter zu den Ausgezeichneten. (Schluss)

## **Online-Veranstaltung zum Thema "EU-Forstpolitik" am 10. November**

Anmeldungen noch möglich - Teilnehmerzahl begrenzt

Wien, 8. November 2021 (aiz.info). - Das Netzwerk Zukunftsraum Land veranstaltet am 10. November 2021 ein Webinar zum Thema "EU-Forstpolitik". Von 14.00 bis 15.30 Uhr werden zwei Experten der Landwirtschaftskammer (LK) Österreich, Martin Höbarth und Matthias Gröger, einen Überblick über die Gesetzwerdungsprozesse auf EU-Ebene geben sowie die Vielzahl an direkten und indirekten Einflüssen auf die Waldbewirtschaftung und die Konsequenzen daraus aufzeigen. Im Mittelpunkt wird die von der EU-Kommission präsentierte EU-Forststrategie 2030 stehen. Abschließend sollen Lösungsansätze präsentiert und Wege dargelegt werden, wie jeder Einzelne einen positiven Beitrag zur Diskussion leisten kann. Anmeldungen zum Webinar sind noch bis 8. November unter <https://www.zukunftsraumland.at/anmelden/9702> möglich. Die Teilnehmerzahl ist limitiert. (Schluss)

## LK OÖ betont: Ausreichende Versorgung mit Qualitätsfleisch ist gewährleistet

Berichte über Beschaffungsengpässe entbehren jeder sachlichen Grundlage

Linz, 8. November 2021 (aiz.info). - Die Einschätzung des Handelsverbandes, dass nur mit Importen die Versorgung des Marktes mit Fleisch zu sichern sei und dass es zu Beschaffungsengpässen komme, entbehrt für die Landwirtschaftskammer (LK) Oberösterreich jeder sachlichen Grundlage. Gerade bei Schweinefleisch quillt der Markt laut der Interessenvertretung förmlich über, weil EU-weit Schweinefleisch in Hülle und Fülle zu Tiefstpreisen angeboten wird. Hier seien daher auch Preisanhebungen in Richtung Konsumenten nicht zu rechtfertigen. Die Bauern erlösen derzeit für ein Schwein um zirka 25% weniger als noch Mitte 2020, so die LK OÖ. \* \* \* \*

Bei Rindfleisch haben die Preise zuletzt erfreulicherweise etwas angezogen und sind beim Schlachtstier um zirka 9% höher als sonst um diese Jahreszeit üblich. Von exorbitanten Preissteigerungen könne aber auch hier nicht gesprochen werden, zumal im Vorjahr der Preis das tiefste Niveau seit zehn Jahren erreicht hatte.

"Die Versorgung des Marktes mit heimischem Rindfleisch ist jedenfalls auch zu den Weihnachtsfeiertagen gesichert, und unsere Konsumenten brauchen nicht auf Tafelspitz oder Beiried vom AMA-Qualitätsrind zu verzichten. Richtig ist, dass derzeit kaum südamerikanisches Billig-Rindfleisch am Markt ist, das ansonsten gerade vom Großhandel gerne für Gastro und Hotellerie verkauft wurde. Ein Umstand, der offensichtlich den Handelsverband schmerzt und nach verstärkten Importen rufen lässt", erklärt LK OÖ-Vizepräsident **Karl Grabmayr**. Die oberösterreichischen Bauern würden jedenfalls alles daran setzen, eine ausreichende Versorgung mit heimischem Qualitätsfleisch, sei es Rind, Schwein, Geflügel oder Lamm, zu Preisen, die der Qualität und den hohen österreichischen Standards entsprechen, zu gewährleisten. (Schluss)

## OÖ: Ackerbauern erwarten bei Herbstkulturen durchschnittliche Erträge

Grabmayr: Engerlinge sind im Grünland weiterhin große Herausforderung

Linz, 8. November 2021 (aiz.info). - "Die Produktion unter freiem Himmel gestaltet sich zwar jedes Jahr anders, heuer waren aber die Wetterkapriolen für die Ackerbauern in Oberösterreich besonders herausfordernd. Ein trockenes Frühjahr, ein nasskalter Mai mit Spätfrösten, eine Serie von Hagelunwettern Ende Juni und Anfang Juli sowie eine regenreiche Getreideernte bis weit in den August stellten unsere Landwirte auf die Probe. Ein sonnenreicher Altweibersommer im September war besonders wichtig für die Abreife der Herbstkulturen wie Mais, Soja, Zuckerrübe und Ölkürbis, wo in Summe durchschnittliche Erträge erwartet werden. Im Grünland- und Feldfutterbereich konnten nach mehreren Trockenjahren heuer die Futtermittelvorräte ausreichend aufgebaut werden. Das ist besonders wichtig, weil 2022 ein Hauptfraßjahr des Maikäfer-Engerlings droht, der bekanntlich ein gefürchteter Schädling im Grünland ist", berichtet der Vizepräsident der Landwirtschaftskammer (LK) OÖ, **Karl Grabmayr**. \* \* \* \*

"Auf den ersten Blick erfreulich zeigen sich die nach Jahren der Stagnation stark gestiegenen Produktpreise für Raps, Getreide, Sojabohne und Mais. Gleichzeitig haben sich aber auch die Düngerkosten mehr als verdreifacht, etwa bei Stickstoff. Die Situation ist momentan so prekär, dass viele Landwirte gar keinen Dünger mehr bekommen. Zudem sind die Kosten für Diesel, Pflanzenschutzmittel, Futtermittel, Maschinen und Baustoffe massiv im Steigen, sodass von den nun hohen Agrarrohstoffpreisen für den Landwirt am Ende nur wenig übrig bleibt", gibt Grabmayr zu bedenken.

### **Mais: Durchschnittsertrag zufriedenstellend**

"Nach einem trockenen Winter waren die Aussaatbedingungen im April noch relativ gut. Doch ein nasskalter Mai stellte die wärmeliebenden Kulturen wie Mais, Sojabohne und Ölkürbis auf eine harte Probe. Auch im Sommer waren die Temperaturen unterdurchschnittlich, sodass die Herbstkulturen heuer zwei bis drei Wochen später zur Ernte gekommen sind. Während Sojabohne und Ölkürbis zur Gänze eingebracht sind, sind aktuell 70% der Mais- und Zuckerrübenenernte abgeschlossen", informiert **Helmut Feitzlmayr**, Leiter der LK-Abteilung Pflanzenbau.

Mais hatte 2021 ein schwieriges Jahr in Oberösterreich. Zur Aussaat herrschten Ende April noch gute Bedingungen, aber der nasskalte Mai führte zu erheblichen Auflaufschwierigkeiten bei dieser Kultur. "Mais benötigt von der Saat bis zur Ernte eine gewisse Temperatursumme, die heuer erst über einen längeren Zeitraum erreicht wurde. Dank eines warmen und sonnigen Septembers gelangten die Fröhsorten Anfang Oktober zur Druschreife, aber mittelfrühe und späte Sorten trocknen für die Erntereife wegen des kühlen Herbstes nur langsam ab. Viele Maisbauern müssen zuwarten und mit teils hohen Trocknungskosten ernten. Mit weiteren Ernteverzögerungen steigt die Gefahr der Mykotoxinbelastung", warnt Feitzlmayr.

Heuer wurden in Oberösterreich insgesamt 81.900 ha Mais angebaut, davon waren 51.600 ha Körnermais und 30.300 ha Silomais. Die Körnermaiserträge werden außerhalb der hagelgeschädigten Standorte als leicht überdurchschnittlich eingestuft. Die Rekordernte des Vorjahres konnte nicht erreicht werden, aber mit rund 11 t pro Hektar konnte heuer ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden. Auch beim Silomais wurden gute Erträge eingefahren.

Die öö. Sojafläche wurde heuer auf 15.400 ha ausgeweitet. Dank eines sehr warmen und trockenen Altweibersommers konnten die Bestände gut abreifen und überwiegend bei guten Bedingungen geerntet werden. Die Erträge bewegten sich auch hier im leicht überdurchschnittlichen Bereich von rund 3,2 t pro Hektar.

### **Schadinsekten am Vormarsch**

Heuer kam es in Oberösterreich Anfang Juli zu einem überraschend schnellen Anstieg der Maiswurzelbohrer-Population. Durch die Fruchtfolge haben die Landwirte den Schädling aber weiterhin unter Kontrolle. Auch der Drahtwurm ist bei den Maisbauern ein gefürchteter Schädling. In den letzten Trockenjahren verursachte er immer wieder Schäden, heuer nicht. "Dies hat wahrscheinlich mit ausreichender Feuchte im Boden zu tun, die Situation bleibt aber angespannt", so Feitzlmayr.

### **Rübenträge von mehr als 90 t/ha erwartet**

Der öö. Zuckerrübenanbau wurde gegenüber dem Vorjahr um weitere 2.000 ha gesteigert und verzeichnete damit eine Rekordfläche von 8.200 ha. "Ob diese Flächenausweitung auch 2022 wieder von den Landwirten kontrahiert wird, ist fraglich. Die Gefahr des Umstiegs auf weniger aufwändige Kulturen wie Mais oder Sojabohne ist wegen der guten Preissituation groß", erläutert Feitzlmayr. Erwartet werden heuer wieder Rübenträge von mehr als 90 t/ha mit einem durchschnittlichen Zuckergehalt von mindestens 17,5%. Damit wird dieses Bundesland rund ein Viertel der österreichischen Zuckerrüben erzeugen.

### **Schwierigstes Kürbisjahr der letzten fünf Jahre**

Oberösterreich hat 2021 die Kürbisfläche um weiter 500 ha gesteigert und damit erstmals über 2.000 ha angebaut. Für den Ölkürbis war das heurige Jahr besonders herausfordernd. Der kalte Mai hat zu großen Problemen beim Feldaufgang geführt. So musste rund ein Drittel der Flächen ein zweites Mal angebaut werden. Der ungewöhnlich nasse August hat dazu geführt, dass viele Kürbisse bereits am Feld zu faulen begannen und nicht geerntet werden konnten. Hier gab es allerdings große regionale Unterschiede. "Insgesamt war 2021 sicher das schwierigste Kürbisjahr der letzten fünf Jahre. Der Hektarertrag liegt mit rund 700 Kilo deutlich unter dem Vorjahr. Der Ölkürbis wird am Markt aber gut nachgefragt, und die Preissituation mit netto über 3 Euro je Kilo ist zufriedenstellend", unterstreicht der Pflanzenbauexperte.

### **Biolandbau**

Für den Anbau von Bio-Mais und Bio-Soja war das Jahr 2021 sehr herausfordernd, die Kulturen konnten durch den nassen, kalten Mai oft erst spät, Anfang Juni, angebaut werden. In den Gunstlagen sind die Maiserträge zufriedenstellend. Auch die Bio-Sojaernte reicht heuer nicht an die Erträge der letzten Jahre heran. Die Sojabohne zählt jedoch zu jenen Kulturen, die mit biologischer Wirtschaftsweise auch in Oberösterreich am besten funktionieren. Bei den Bio-Sonnenblumen wurde die Anbaufläche gegenüber heuer von 222 auf 359 ha ausgeweitet, auch hier dürfte der Ertrag hinter dem der Vorjahre zurückbleiben.

### **Überdurchschnittliche Erträge im Grünland und Futterbau**

Die ausreichenden und gut verteilten Niederschläge im Sommer sowie die warmen Temperaturen im Herbst lieferten heuer im öö. Grünland- und Feldfutterbau überdurchschnittliche Erträge. Aufgrund der vielen Niederschläge war es aber oft nicht einfach, ein passendes Zeitfenster für die Ernte zu finden. "2021 war ein Maikäferflugjahr. Es ist davon auszugehen, dass dadurch auf vielen Grünlandflächen Eier abgelegt wurden. Die Engerlinge sind mittlerweile geschlüpft und werden im nächsten Jahr intensiv an den Wurzeln der Futterpflanzen fressen. Insbesondere in den Engerlingregionen ist bei trockenen Bedingungen 2022 mit Schäden und Ertragseinbußen zu rechnen. In manchen Gebieten ist neben dem Maikäfer auch noch der Junikäfer vorhanden, dessen Engerlinge ebenfalls das Grünland schädigen. Die Engerlingthematik wird die Grünlandbetriebe also noch über einen längeren Zeitraum beschäftigen", so Feitzlmayr. (Schluss)

## Weintaufe Österreich 2021 des Jahrgangsvorboten "Courage"

### Bacchuspreis an Hans Niessl und Caro Maurer verliehen

Eisenstadt, 8. November 2021 (aiz.info). - Im prunkvollen Ambiente des Schloss Esterházy in Eisenstadt fand die diesjährige Weintaufe Österreich statt. "Courage" lautet der Name des Taufweins, ein Weißburgunder des Weinguts Mad aus Oggau. Die Qualität des österreichischen Weins sei dafür verantwortlich, dass er auch in Krisenzeiten gut dasteht, betonte Bundesministerin **Elisabeth Köstinger**, in ihrer Festrede. Von Seiten der Weinwirtschaft wurde das Potenzial, das diese herausragende Güte mit sich bringe, betont. Das Preis-Leistungs-Verhältnis der Weine sei unschlagbar und die Ausgangsbasis für eine höhere Wertschöpfung sowohl auf der internationalen Bühne als auch beispielsweise durch Weintourismus im Ursprungsland. Österreichs Weinbau-Präsident **Johannes Schmuckenschlager** fasste zusammen: "Unser Wein kann mehr wert sein!" \* \* \* \*

### Bacchuspreis an Niessl und Maurer

Das Highlight des Abends war schließlich die feierliche Verleihung des Bacchuspreises in der nationalen sowie internationalen Kategorie. Jedes Jahr kürt die Weinwirtschaft damit Persönlichkeiten, die sich um den österreichischen Wein besonders verdient machen. Der nationale Preisträger 2021 ist Landeshauptmann a.D. Hans Niessl. In seinen 18 Jahren an der Spitze der burgenländischen Landesregierung sei ihm der enge Austausch mit den Agrarreferenten und Winzern ein besonderes Anliegen, ebenso wie die Verbindung von Tourismus und Weinwirtschaft, gewesen.

Caro Maurer war die erste weibliche deutschsprachige Master of Wine, stammt aus Deutschland, ist mit Österreich aber seit Kindertagen verbunden. Im Zuge ihrer Tätigkeit als Weinjournalistin und Vortragende, unter anderem an der Weinakademie Österreich, hatte sie die Gelegenheit, die internationale Weinwelt kennenzulernen. Doch dabei "haben die Weine aus Österreich immer einen ganz speziellen Platz in ihrem Herzen gefunden", so Chris Yorke, Geschäftsführer der Österreich Wein Marketing (ÖWM) in seiner Laudatio.

Des Weiteren wurde Franz Backknecht und Johann Dreisiebner eine besondere Auszeichnung zuteil. Die ehemaligen Spitzenfunktionäre erhielten die Ehrenringe des Österreichischen Weinbauverbands zum Dank und zur Anerkennung für langjährige Verdienste um den heimischen Weinbau. (Schluss)

## Hagelversicherung prämiiert herausragende Boku-Arbeiten

### Förderpreis für wissenschaftliche Arbeiten zum zehnten Mal vergeben

Wien, 8. November 2021 (aiz.info). - Jährlich werden herausragende wissenschaftliche Arbeiten von der Österreichischen Hagelversicherung prämiiert. Auch im heurigen 10-jährigen Jubiläumsjahr war das Kriterium für den Förderpreis ein hoher Praxisbezug aus dem Bereich der Landwirtschaft. Heute fand dafür die Preisverleihung in der Universität für Bodenkultur Wien (Boku) statt. Im feierlichen Rahmen überreichten der Rektor der Nachhaltigkeitsuniversität, **Hubert Hasenauer**, und der Vorstandsvorsitzende der Österreichischen Hagelversicherung sowie Boku-Uniratsvorsitzender, **Kurt Weinberger**, die unter Jung-Akademikern begehrte Auszeichnung an Heidrun Leonhardt und Martin Kappel. \* \* \* \*

"Ob zunehmende Wetterextreme, bedingt durch den Klimawandel, strukturelle Veränderungen im Agrarsektor oder der rasant fortschreitende Bodenverbrauch: Die Wissenschaft liefert die nötigen Erkenntnisse zu den aktuellen großen Herausforderungen. Es ist unser großes Ziel, die Zusammenarbeit von Wissenschaft und Wirtschaft zu fördern. Denn ohne Wissenschaft gibt es keine Innovation, mit der wir uns aber auf zukünftige Entwicklungen vorbereiten können. Die Vergabe des Förderpreises sehen wir als eine Investition in die Zukunft", so Weinberger zu den Motiven für die Unterstützung. **Die Preisträger**

Heidrun Leonhardt befasste sich in ihrer Dissertation mit den Auswirkungen von Bodenbesitzverhältnissen auf den Umgang mit Ackerflächen. Bestimmungsgründe dafür waren die Eigentumsverhältnisse landwirtschaftlicher Flächen sowie subjektive Sichtweisen der Landwirte. Wie die Ergebnisse der Arbeit zeigen, gibt es kaum Unterschiede im Bodenschutz zwischen Pacht- und Eigentumsflächen, was vor allem auf langfristige Pachten, gute Beziehungen zwischen den Pächtern und Verpächtern sowie Agrarumweltprogramme zurückzuführen ist. Entsprechend der Aktualität des Themas seien die Ergebnisse der vorliegenden Arbeit von hoher Praxisrelevanz und könnten als Handlungshilfe für politische Entscheidungsträger dienen, wenn es um Rahmenbedingungen für den Bodenschutz betreffend Bodenbesitzverhältnissen gehe.

Martin Kappel untersuchte in seiner Masterarbeit, welche Umweltauswirkungen vor und nach der Umstellung eines Milchviehstallsystems von Anbindehaltung auf einen Laufstall zu erwarten sind. Die Arbeit wurde im Rahmen des Europäischen Innovationspartnerschaftsprojekts (EIP-AGRI) Berg-Milchvieh "Weiterentwicklung der Haltungssysteme für eine zukunftsträchtige Milchviehhaltung im Berggebiet - Entwicklung, Evaluierung und Dokumentation standortangepasster Lösungen als Basis für nachhaltige Betriebsberatungskonzepte" erstellt. Die Bewertung der Umweltauswirkung, die anhand zweier unterschiedlicher Modellbetriebe vollzogen wurde, liefere wertvolle Erkenntnisse für eine innovative und zukunftsträchtige Milchtierhaltung. (Schluss)

## **Agrana vergibt Förderungspreis für Wissenschaft und Forschung an der Boku**

Hohe Auszeichnung für Evi Deltedesco und Heidrun Leonhardt

Wien, 8. November 2021 (aiz.info). - Die Agrana Beteiligungs-AG verlieh heute zum mittlerweile 23. Mal an der Universität für Bodenkultur in Wien (Boku) den Förderungspreis für Wissenschaft und Forschung. Agrana-Vorstandsdirektor **Norbert Harringer** überreichte diese Auszeichnung an Evi Deltedesco und Heidrun Leonhardt. \* \* \* \*

Evi Deltedesco erhielt diesen Förderpreis für ihre Dissertation "Interactive effects of warming, elevated CO<sub>2</sub> and weather extremes on nitrogen fluxes and underlying microbial processes". Vor dem Hintergrund des Klimawandels untersuchte Deltedesco kombinierte Auswirkungen verschiedener Umweltfaktoren, wie die Erwärmung oder die erhöhte CO<sub>2</sub>-Konzentration in unterschiedlich starken Stufen auf biogeochemische Prozesse.

Heidrun Leonhardt erhielt den Agrana-Forschungsförderungspreis für ihre Dissertation über das Verhalten österreichischer Landwirtinnen und Landwirte in Bezug auf Bodenschutz im Ackerland. In ihrer Arbeit ging Leonhardt auf die Frage ein, ob Betriebe mit gepachtetem Ackerboden anders als

mit Boden auf Eigentumsflächen umgehen und welche Umstände der Pacht zu so einem unterschiedlichen Umgang beitragen oder entgegenwirken.

"Als Unternehmen, das agrarische Rohstoffe global beschafft und zu Produkten in den Segmenten Frucht, Stärke und Zucker veredelt, hat Forschung zu den Auswirkungen des Klimawandels auf die Landwirtschaft - und speziell das Thema Bodenbearbeitung - eine große Bedeutung für Agrana. Mit diesem Forschungsförderungspreis wollen wir gezielt junge Wissenschaftler und deren Forschungen in diesen für uns sehr wichtigen Bereichen würdigen", betonte Harringer. (Schluss)

## Landwirtschaftskammer NÖ startet Krypto-Weinkeller

### Heimische Salonweine am Non-Fungible Token (NFT)-Markt

St. Pölten, 8. November 2021 (aiz.info). - Tokens zum Trinken, und zwar aus österreichischen Trauben - das ist das Konzept von cryptoWine. Gemeinsam mit Capacity Blockchain Solutions entwickelte die Landwirtschaftskammer (LK) NÖ eine App, auf der man echte österreichische Salonweine ersteigern kann. "Die LK NÖ eröffnet damit einen neuen Markt für österreichische Qualitätsweine und das nicht nur in der EU, sondern auch in Japan und den USA", erklärt LK NÖ-Präsident **Johannes Schmuckenschlager**. \* \* \* \*

"CryptoWine ist die weltweit erste Plattform, die reale landwirtschaftliche Produkte im Bereich des stark wachsenden Non-Fungible Token (NFT)-Marktes anbietet", betont Schmuckenschlager. Die Weine werden zur Qualitätskontrolle laufend verkostet und mit einem Zertifikat in einem professionellen Weinkeller gelagert. Gleichzeitig werden sie als NFT dem digitalen Weinkeller hinzugefügt. Dabei treffen die Freuden des Kryptoinvestors und des Weinkenners aufeinander: Den Wein kann man sich zum optimalen Trinkzeitpunkt liefern lassen - als digitale Wertanlage bleibt er weiter bestehen und kann als Token einfach gehandelt werden.

### Österreichische Traube erobert den Big Apple

Der Startschuss für cryptoWine fiel Anfang November auf der NFT.NYC. Bei der New Yorker Krypto-Messe kamen internationale NFT-Fans auf ihre Kosten. Einen Tag lang konnten Interessierte in der cryptoWine-Bar im Palladium Times Square österreichische Weine verkosten und sich von der erstklassigen Qualität überzeugen.

### Tradition trifft auf Innovation

CryptoWine ist mehr als eine Plattform für NFT-Wein. Kunden aus aller Welt können mittels innovativer Blockchain-Technologie ihren eigenen Weinkeller mit österreichischen Spitzenweinen zusammenstellen - und das mit zentraler Lagerung. Via Wallet am Handy, welches grafisch attraktiv als Weinkeller gestaltet ist, hat der Kunde seinen Weinkeller am Smartphone immer dabei. "Der Kunde kann sich mit nur wenigen Klicks seine Weine jederzeit ansehen, sortieren, liefern lassen oder sogar verschenken", so Schmuckenschlager. Hinzu kommt, dass anstelle privater Einkaufsfahrten wenige logistisch zusammengefasste Transportfahrten treten. "Das wirkt sich natürlich positiv auf den CO2-Fußabdruck aus, der deutlich reduziert wird. So schlägt cryptoWine eine Brücke zwischen Tradition und Innovation und findet neue Wege, um Nachhaltigkeit und Regionalität zu fördern", sagt Schmuckenschlager.

## CryptoWine-Gutschein als innovative Geschenksidee

Aufgrund seiner einfachen Übertragbarkeit mittels Blockchain-Technologie eignet sich cryptoWine hervorragend als Geschenk ohne dabei nur ein Gramm CO2 auszustößen. Mehr Infos dazu gibt es unter [martin.karner@cryptowine.at](mailto:martin.karner@cryptowine.at)

## Zahlung per Kreditkarte ab Jänner

Ab Jänner 2022 ist, zusätzlich zu Kryptowährungen, auch die Teilnahme an der Auktion mittels Kreditkarte möglich. Damit wird ein noch breiteres Kundenfeld angesprochen und die österreichischen Weine noch mehr Menschen über diese Plattform ([cryptowine.at](http://cryptowine.at)) zugänglich gemacht. (Schluss) - APA OTS 2021-11-08/10:30

## Green Care-Angebote mit Nutztieren benötigen zusätzliche Prüfung

Fitzthum: Artgerechte Haltung und Tiergesundheit im Fokus

Wien, 8. November 2021 ([aiz.info](http://aiz.info)). - Bäuerliche Betriebe, die im Rahmen von "Green Care - Wo Menschen aufblühen" die sozialen Dienstleistungen "Tiergestützte Intervention am Hof" beziehungsweise "Tiererlebnis am Hof" anbieten, müssen sich im Rahmen der Green Care-Zertifizierung zusätzlich einer Nutztierprüfung durch die externe unabhängige Zertifizierungsstelle SystemCERT unterziehen. "Das stellt sicher, dass die Tiere für ihren Einsatz mit Menschen geeignet - also sorgfältig ausgewählt -, und mit dem entsprechenden Training auf ihre Aufgabe vorbereitet sind. Im Fokus stehen Sicherheit für Tier und Mensch, die artgerechte Haltung und Gesundheit der Tiere", betont **Robert Fitzthum**, Obmann des Vereins Green Care Österreich. Das sei wichtig, da es in Österreich in dieser Hinsicht bisher keine einheitlichen Qualitätsstandards gebe. \* \* \* \*

In Österreich ist die Zertifizierung für 13 Nutztierarten möglich, bei der Tierhaltungsstandards, Tiergesundheit und eine Einzeltierüberprüfung kontrolliert werden. Denn nicht alle Tiere sind für einen therapeutischen Einsatz geeignet. "Es empfiehlt sich, bereits Tiere mit entsprechender Grundausbildung zu kaufen oder darauf zu achten, ob eines aus dem eigenen Bestand offen im Umgang mit Menschen ist", erläutert **Daniela Schlechter-Kitzbichler**, eine von sechs von SystemCERT zugelassenen Nutztierprüferinnen. Schließlich sollen sie bestimmte Aufgaben erfüllen, die menschlichen Kontakt in unterschiedlicher Intensität (intensiv - extensiv - Beobachtung) erfordern.

Dafür sollten die Tiere idealerweise bereits im jungen Alter an den vertrauensvollen Umgang mit Menschen gewöhnt werden, damit sie in der Interaktion keinen Stress verspüren. Den Tieren, die für den extensiven Kontakt eingesetzt werden, sollten Berührungen ebenfalls nicht unangenehm sein. "Hier geht es aber vorrangig um die Gewöhnung an fremde Personen und Geräusche, außergewöhnlichen Lärm, Kindergeschrei, Rollstuhl et cetera", so Schlechter-Kitzbichler.

## Drei Jahre Gültigkeit

Die Nutztierprüfung ist Teil des Zertifizierungsverfahrens und findet entweder am Hof direkt oder über Selbstauskunft statt. Beiden Formen gehen intensive Gespräche und Vorbereitungen voraus. Bei einer positiven Überprüfung wird der Betrieb für die Dauer von drei Jahren zertifiziert. Danach ist eine Re-Zertifizierung notwendig. "Durch eine lückenlose Dokumentation und Archivierung der Ergebnisse wird sowohl die Nachvollziehbarkeit als auch die Einhaltung der Fristen zur Re-Zertifizierung gewährleistet", erklärt **Uwe Hackl**, Geschäftsführer von SystemCERT. Die Nutztierprüfung sei im deutschsprachigen Raum einmalig. (Schluss)

## Steirische Weidegänse erfreuen sich wachsender Beliebtheit

Bereits vor Beginn der Saison sind Bauern weitgehend ausverkauft

Graz, 8. November 2021 (aiz.info). - Optimistisch blicken die steirischen Weidegans-Bauern in die beginnende Gansl-Saison, die ihren Höhepunkt zu Martini am 11. November hat und sich neuerdings bis rund um Weihnachten fortsetzt. Mittlerweile ziehen bereits 42 (2015: 30) steirische Ganshalter 7.500 Gänse (2015: 3.300) auf und haben darin eine wichtige saisonale Nische für ihren landwirtschaftlichen Betrieb gefunden. "Steirische Weidegänse sind sehr beliebt. Geschätzt wird die besonders zarte Qualität durch die Weidehaltung, die Frische und Regionalität", unterstreicht Landwirtschaftskammer (LK) Steiermark-Präsident **Franz Titschenbacher**. \* \* \* \*

Speziell in der Landgastronomie und in ausgewählten Fleischerfachgeschäften haben sich in den vergangenen Jahren tragfähige Partnerschaften zwischen Bauern, Wirten und Fleischern entwickelt. Und: Viele langjährige private Stammkunden halten ihren "Ganslbauern" die Treue. "Heuer sind die steirischen Weidegänse bereits weitgehend vergriffen. Es empfiehlt sich, diese bereits im März zu reservieren, damit die Ganshalter die Wünsche ihrer Kunden bestmöglich erfüllen können", betont **Margit Fritz**, Obfrau der steirischen Weidegansbauern.

### Besonders tierfreundliche Haltung

Die steirischen Gänse ernähren sich vorwiegend vom grünen Gras ihrer Weiden und von etwas Getreide. Daher wachsen sie auch wesentlich langsamer als importierte Schnellmastgänse. Während die heimischen Tiere fünf bis sieben Monate auf den Weiden verbringen können, sehen die ausländischen Schnellmastgänse nie grünes Gras und werden nur kurze Zeit im Stall gemästet. Die Weidefläche der steirischen Gänse ist großzügig - pro Hektar werden etwa 100 bis 120 Tiere gehalten. Von den 42 steirischen "Ganslbauern", die im Durchschnitt 178 Stück aufziehen, sind sieben biozertifiziert. Letztere halten insgesamt 725 Bio-Weidegänse.

Obwohl es in Österreich bereits rund 150.000 Weidegänse gibt, werden hierzulande nach wie vor überwiegend Tiere aus dem Ausland, zum Großteil aus Ungarn, Polen, Frankreich, Tschechien und der Ukraine, verzehrt. Der Pro-Kopf-Verbrauch liegt in Österreich bei 0,21 Kilogramm. In den vergangenen Jahren hat Gänsehaltung ständig zugenommen. "Auch in Zukunft ist mit leichten Steigerungen zu rechnen. Ziel ist es, den Selbstversorgungsgrad in den nächsten Jahren von derzeit 28 auf 35% zu erhöhen", sagt Fritz. Die Marke "Steirische Weidegans" habe sich zu einer Regionalmarke entwickelt und mache auf die besonders tierfreundlich gehaltenen heimischen Tiere aufmerksam. (Schluss)

## **Start in die Weihnachtssternsaison 2021 mit neuen Sorten, Farben und Formen**

### **Dekowunder Weihnachtsstern: der Stimmungsmacher für Zuhause**

Wien, 8. November 2021 (aiz.info). - Die Vorweihnachtszeit verfügt über einen Zauber, dem sich wohl kaum jemand entziehen kann. Vor allem, wenn das Zuhause in festlichem Glanz erstrahlt und mit der richtigen Dekoration gemütliche Adventstimmung verbreitet. Dies gelingt am besten mit dem Weihnachtsstern, der wie keine andere Pflanze vorweihnachtliches Flair in Ihr Heim bringt und ab Anfang November wieder in den heimischen Gärtnereien und Floristikfachbetrieben zu haben ist. Freuen Sie sich 2021 auf atemberaubende neue Farben und vielseitige Gestaltungsideen mit dem schönen Winterblüher. \* \* \* \*

### **Von klassischem Rot bis zu heiterem Gelb**

Wenn die Tage kürzer und die Nächte länger werden, ist es Zeit, sich seine eigene Glücksoase in den eigenen vier Wänden zu schaffen: Der Weihnachtsstern mit seiner Farbenfreude ist prädestiniert dafür und lässt jeglichem Herbstblues garantiert keine Chance. Entscheiden Sie sich doch einmal für einen Weihnachtsstern in sonnigem Gelb, der gute Laune und Optimismus versprüht und jeden Raum zum Strahlen bringt.

Sie wünschen sich mehr Energie und Vitalität? Dann greifen Sie zum roten Weihnachtsstern, der für Dynamik und Bewegung steht. Dabei haben Sie beim roten Klassiker zudem ein besonders breites Farbspektrum zur Wahl, denn der Weihnachtsstern zeigt sich heuer von Hellrot bis zum dunklen Burgunder.

Die größte Auswahl im Blumenfachhandel gibt es immer zu Beginn der Saison. Warten Sie daher nicht zu lange, um sich den Weihnachtsstern in Ihrer Lieblingsfarbe nach Hause zu holen.

### **Dekowunder Weihnachtsstern**

Aber nicht nur hinsichtlich seiner vielseitigen Farben ist der Weihnachtsstern unschlagbar, auch als Dekowunder zeigt er seine große Wandelbarkeit und sein enormes Potenzial - ob als Topfpflanze oder als Schnittblume. Obendrein stellt er dank seiner vielen verschiedenen Größen, seiner hohen Langlebigkeit und seiner Erscheinung die meisten Winterblumen in den Schatten.

Einen besonderen Eyecatcher verspricht ein Adventkranz, der mit Weihnachtssternen dekoriert ist und damit zwei der wichtigsten Weihnachtsboten vereint. Zartes Pink, Rosa und Apricot entfachen dabei ein einmaliges Farbenfeuerwerk und werden mit gefärbten Trockenblumen und -gräsern wie Glixia und Lagurus sowie mit Weidenkätzchen kombiniert. Ein atemberaubendes Ensemble ergeben auch pinkfarbene Schnittweihnachtssterne mit Eukalyptus- und Beerenzweigen, Chinagrass und Lagurus. Eine Augenweide, die festliches Ambiente garantiert.

**Natürliche Waldweihnacht**

Holen Sie sich mit Zapfen, Moos, Beeren, Zieräpfeln, Tannen- und Kieferzweigen, Laubblättern - am besten mit Goldfarbe ansprühen - sowie roten Weihnachtssternen die Natur auf die weihnachtliche Festtafel. Ein Fest für alle Sinne und eine wundervolle Tischdeko, bei der farblich abgestimmte Stabkerzen für eine stimmungsvolle Beleuchtung sorgen.

**Augen auf beim Weihnachtssternkauf**

Genügend Licht ist wichtig für das Wachsen und Gedeihen des Weihnachtssterns. Zugluft bekommt dem Weihnachtsstern hingegen gar nicht gut. Vor dem Lüften sollte man die Pflanze daher in eine geschützte Ecke stellen. Tut man das nicht, kann die wärmeliebende Schönheit mit Blattfall reagieren. Im Zweifelsfall den Weihnachtsstern lieber etwas trockener als zu feucht halten und häufiger wenig als selten viel gießen.

Wer sich lange an seinem Weihnachtsstern erfreuen will, sollte sich für ein Produkt aus österreichischer Produktion entscheiden. Denn nur ein gut gewachsener und gepflegter Weihnachtsstern wird Ihnen langfristig Freude in Ihre vier Wände zaubern. Das Blumenfachgeschäft in Ihrer Nähe finden Sie unter [www.ihr-florist.at](http://www.ihr-florist.at). (Schluss) - APA OTS 2021-11-08/10:57